

BUKARESTER TAGBLATT

Unabhängig-Freisinniges Organ.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements
 werden angenommen in Bukarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.
 Abonnementspreis für Bukarest und das Inland mit portofreier Zustellung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganzjährlich 32 Franks. Für das Ausland 11 Franks $\frac{1}{4}$ -jährlich. — Zuschriften und Geldsendungen franko. — Manuskripte werden nicht zurückgestellt. — Einzelne Zeitungen älteren Datums kosten 30 Bani.

Redaktion, Administration und Druckerel
Strada Modeli No. 7
 (jetzige Strada Grigorescu)
Telefon 22/88.

Inserate
 die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die Reklamegebühr für die 2-spaltige Garmondzeile ist 2 Franks. — In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoncen sämmtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler, A. G., G. L. Daube & Co., Otto Maas, A. Doppelit, M. Dutes Rachi, Max Augenthaler & Co., J. Danneberg, Heinrich Schaefer, P. Eisler, Hamburg, ebenso alle solchen Annoncen-Expeditionen des Auslandes.

Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober 1910 begann ein neues Abonnement auf das „Bukarester Tagblatt“. Wir laden daher unsere geehrten Abonnenten zur rechtzeitigen Erneuerung ihres Bezugsrechtes ein, damit keine Unterbrechung in der regelmäßigen Zustellung unseres Blattes eintrete.

Inserate aller Art finden durch das „Bukarester Tagblatt“ weiteste Verbreitung.

Die Redaktion und Administration
 des
 „Bukarester Tagblatt“.

Innerpolitisches.

Bukarest, 4. Oktober 1910.

In den letzten Wochen stand Rumänien im Mittelpunkt der internationalen politischen Diskussionen. Die Sensationsnachricht über den Abschluß eines Militärvertrages zwischen unserm Lande und der Türkei erwies sich zwar als falsch, aber aus dem tiefen Eindrucke, den die Möglichkeit eines aktiven Eingreifens Rumäniens in die Balkanvorkommnisse überall hervorgerufen hat, läßt sich ersehen, welch wichtigen Faktor es in der internationalen Politik darstellt.

Das ganze öffentliche Interesse wurde von der auswärtigen Politik in Anspruch genommen, so daß die innerpolitischen Fragen in den Hintergrund gedrängt wurden. Und doch naht der Zeitpunkt heran, wo das politische Leben, das zur Zeit noch aus dem Sommerschlaf nicht erwacht ist, eine lebhaftere Färbung erhalten muß. Schon gibt sich eine gewisse Erregung in den Presseorganen unserer drei Parteien kund. Das Thema der Diskussionen dreht sich um folgende zwei Kardinalpunkte: Erstens: wird das Kabinett Bratianu bis zum Ablauf der legislativen Tagung, d. i. bis zum März nächsten Jahres am Ruder bleiben (daß die jetzige Regierung die Neuwahlen zu leiten beabsichtigt, wird selbst im gouvernementalen Lager nicht behauptet) oder wird es schon früher zurücktreten? Zweitens: wird eine Verständigung zwischen beiden konservativen Parteien zustandekommen, und wenn nicht, wem wird S. M. der König die Bildung der neuen Regierung übertragen, Herrn Carp oder Herrn Take Jonescu?

Befassen wir uns mit der Situation, so wie sie ist und erörtern wir zuerst die Lage der Regierung. Die im Laufe der Zeit stattgefundenen Erbschaftswahlen sind fast alle ungünstig für das herrschende Regime ausgefallen, ein Beweis, daß die öffentliche Meinung mit der Regierung unzufrieden ist. Die Ursache hierfür ist wohl in der gesetzgeberischen Tätigkeit der leitenden Kreise zu suchen, denn sowohl die Agrargesetze, als

auch andere Gesetze wirtschaftlichen Charakters haben in den beteiligten Kreisen große Unzufriedenheit hervorgerufen. Wenn es daher wahr ist, daß die innerpolitische Lage der Regierung eine nichts weniger als erfreuliche ist, so kann andererseits nicht geleugnet werden, daß sie sich in der auswärtigen Politik reelle Verdienste erworben hat, indem sie durch ihre zielbewusste, verständnisvolle und feste Haltung in all den schwierigen Balkanfragen der letzten Zeit das Vertrauen der maßgebendsten Kreise erlangt und das Prestige des Landes mächtig gehoben hat. Diese Erfolge der liberalen Regierung haben ihr Selbstbewußtsein gehoben und ermutigen sie, auf einen möglichen Umschwung in der öffentlichen Meinung rechnend, auch weiter am Staatsruder zu bleiben. Es ist, von unvorhergesehenen Zwischenfälle abgesehen, daher mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß das Kabinett Bratianu bis zum Schluß der jetzigen Legislative die Macht in den Händen behalten und daß es, je nach Verlauf der parlamentarischen Tagung, seine endgültigen Beschlüsse erst in einer späteren Zeit fassen wird.

Und nun zu den zwei konservativen Parteien. Carpisten und Takisten beanspruchen die Macht, die ersteren weil sie historische Rechte haben, die letzteren weil sich die öffentliche Meinung wiederholt durch die Wahl ihrer Kandidaten ins Parlament für sie ausgesprochen hat. Es ist absolut unansehnlich, daß Herr Carp, der selbst ein hervorragender Staatsmann ist, über einen glänzenden Generalstab verfügt, dafür aber keinen Anhang im Lande hat, und ebenso unlegbar ist es, daß sich Herr Take Jonescu, dessen Lob nicht mehr zu machen ist, einer ungeheueren Popularität erfreut und daß er der Mann der Zukunft ist. Es wäre nun, unseres unmaßgebenden Erachtens nach, ein gefährliches Experiment, Herrn Carp die Macht zu übertragen. Er würde kaum eine Mehrheit fürs Parlament erzielen, mit der er regieren könnte und das Land wäre nach kurzer Zeit von neuem den Agitationen eines Regierungswechsels und jenen der Neuwahlen ausgesetzt. Viel mehr Aussicht auf Erfolg in den Wahlen hätte ein Kabinett Take Jonescu, doch ist es kaum anzunehmen, daß der König so ohneweiters den verhältnismäßig noch jungen Politiker dem alten, erfahrenen Staatsmanne Carp, hinter dessen Rücken zahlreiche angesehenere Männer stehen, vorziehen soll. Alles drängt daher auf eine Verständigung hin, und je eher sich Herr Carp mit Herrn Take Jonescu verständigen wird, desto wahrscheinlicher wird der Rücktritt der jetzigen Regierung werden. Wir lassen es dahingestellt sein, ob eine „Zusammenarbeit“, wie die eventuelle Versöhnung der Carpisten mit den Takisten genannt wird, auf die Dauer möglich ist und ob dem Lande irgend welcher Nutzen aus dieser einem Bedürfnisse der Opportunität entspringenden Koalition entstehen wird. So wie die Lage ist, gibt es aber keinen anderen Ausweg aus dem Jambrogio, in das unsere Parteien hineingeraten sind.

Der Nachfolger Iswolki's.

Der zum Nachfolger Iswolki's als russischen Minister des Aeußern ernannte Kammerherr Sergei Dimitrijewitsch Saffonow gilt als geschickter Diplomat und als Anhänger der nationalistischen Richtung in der auswärtigen Politik Rußlands. Er ist mit den hervorragenden Führern der slavophilen Bewegung in Rußland eng befreundet, jedoch ein besonnener und überlegter Diplomat, der stets den realen Interessen Rechnung trägt. Er wurde am 29. Juli 1860 im Gouvernement Nischni geboren, steht somit gegenwärtig im fünfzigsten Lebensjahre. Seine Familie gilt als enorm reich. Er absolvierte im Jahre 1883 das Alexander-Lyzeum in Petersburg und trat sofort als Volontär in die Kanzlei des Auswärtigen Amtes ein. Nach seinen vorzüglichen Berichten über den russischen Einfluß in Zentralasien wurde Saffonow im Jahre 1886 zum zweiten und ein Jahr darauf zum ersten Sekretär der Kanzlei ernannt. In dieser Eigenschaft verblieb er in Petersburg bis zum Jahre 1890, worauf er zum Botschaftssekretär in London ernannt wurde.

Hier schloß er sich dem damaligen russischen Botschafter Baron v. Staal, einem bekannten Anglonamen, vollständig an und begann gleich seinem Chef für eine Annäherung Rußlands an England zu arbeiten. Damals galt jedoch England noch immer als der ewige Feind Rußlands und Saffonow's Bemühungen hatten gleich denen des Barons v. Staal keinen Erfolg. Saffonow wurde deshalb im Jahre 1894 zum Sekretär der russischen Vertretung beim Papst ernannt. Volle zehn Jahre verblieb er in Rom, leitete oft selbständig die Geschäfte und verstand es, vom Papst viele Konzessionen zugunsten der russischen Forderungen in Russisch-Polen zu erwirken. Er wurde deswegen von Nikolaus II. zum Kammerherrn befördert und im Jahre 1904 zum Botschaftsrat in London ernannt. Während seiner vierjährigen Tätigkeit als Botschaftsrat in London gelang es ihm, zwischen England und Rußland ein Einvernehmen in Persien zu erzielen und die Beziehungen der beiden Mächte zu Afghanistan zu regeln. Saffonow, der die Geschäfte der Botschaft häufig führte, galt schon damals als ein warmer Anhänger einer russisch-französisch-englischen Entente.

Im Jahre 1906 wurde er zum Ministerresidenten beim Vatikan ernannt. Damals galt es, die Frage der Ernennung eines katholischen Erzbischofs in Rußland der Lösung zuzuführen. Saffonow regelte diese Angelegenheit und erhielt dafür als persönliche Auszeichnung den Rang eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers. Als nach der Anexion Bosniens der damalige Geschle Iswolki's, Tscharynow, zum Botschafter in Konstantinopel ernannt wurde, erfolgte die Beförderung Saffonow's zum Ablatus des Ministers des Aeußern. In dieser Eigenschaft leitete er oft ganz allein das Ministerium, arbeitete den letzten russisch-japanischen Vertrag

Feuilleton.

Ein Besuch des Bischofs Dr. Friedrich Teutsch in Buschteni und Sinaia.

I.

Ueber Einladung des Herrn Samuel Schiel besuchte der Siebenbürger Bischof Dr. Teutsch am 17. September l. J. in Begleitung mehrerer Glaubensgenossen als der erste evangelische Bischof der Siebenbürger Landeskirche in amtlicher Eigenschaft Buschteni. Begleitet war er außer von seiner Gemahlin und Tochter von Landeskonfistorialmitglied F. Piemeß samt Gemahlin, Bischofvikar D. Herfurth, Schriftführer J. Reichart, Schulkommissär von Uzuga und Buschteni Gustav Schiel und dem Blumenauer Stadtprediger Friedrich Schiel. Auf der Höhe des Predeals erwartete die Besucher Kommerzienrat Schiel mit der nötigen Wagen. Durch seine Vermittlung gelang es, bei der aus Anlaß der drohenden Cholera-gefahr auf der Grenze vorgesehenen Desinfektionen unbehindert durchzukommen.

Diesen Ausflug schildern die Teilnehmer in folgender anziehender Weise:

Nun ging's zu Wagen in rascher Fahrt in dem wunderschönen Prahovatal durch Uzuga hindurch nach Buschteni. Leider konnten wir den erhabenen Anblick der himmelanstrebenden Buschentschackens- und zinnen auf dieser Fahrt nur sehr kurze Zeit und auch da nicht klar sehen. Nebelwolken, die in Regen übergingen, verhingen's ihn oder, wie die Leute dort volkstümlich sagen: die Bären kochten so eifrig ihren Palukes, daß der Rauch aus ihren gewaltigen Töpfen das Haupt dieses Bergriesen der Karpathen ganz verhüllte. Wir aber gedachten an des Dichters Wort:

„Es brechen sich und bilden sich Wolken an ihrem Haupt, daß man in Luftgebilden

ein Schloß zu sehen glaubt.
 Die Wälder ringsum träumen im buntgeflockten Kranz, dort unten aber schäumen die Wellen im Wirbeltanz.“

Als der spätere Bukarester Pfarrer Neumeister im Herbst 1845 diese Strophen aus der Anschauung dieser Landschaft dichtete, da „träumten“ in Wahrheit die Wälder ringsum und Leben brachte bloß die zeitweilig wild und ungestüm dahin eilende Prahova. Nun aber ist es ganz anders geworden. Von der Höhe des Predeals über Uzuga und Buschteni bis zum Königsschloß in Sinaia zieht sich ein herrlicher Willentranz der Großen und Reichen Rumäniens hin. Dazwischen breiten sich zahlreiche Fabriken aus, 10 in Uzuga allein. Dadurch ist selbstverständlich die Bevölkerungszahl hier stark gewachsen und ist noch immer im Wachsen. Dies Tal bietet ein schönes Beispiel von der aufwärts gehenden Entwicklung, die Rumänien unter seinem weitsichtigen, klugen und tatkräftigen König Carol I. genommen hat. Erfreulich ist hierbei, daß auch zahlreiche Sachsen an dieser lohnenden Arbeit mitbeteiligt sind. Durch die Ungunst der Verhältnisse in der Heimat und ihre Gunst in Rumänien sind viele Glaubensgenossen hinübergegangen und haben dort durch deutsche Arbeit und Treue sich Brot und Ehre erworben. An die 300 Volks- und Glaubensgenossen zählen wir dort. Das deutsch-evangelische Wesen, das wir hier für unser höchstes Kleinod achten, schätzen auch sie dafür. Darum, als die Verhältnisse sich einigermaßen gefestigt hatten, riefen sie nicht bloß zur Peiche oder Kindtaufe einen evangelischen Geistlichen aus dem nahen Kronstadt, sie richteten vielmehr in Uzuga und Buschteni deutschen Kindergarten und evangelische Schule ein, 25 Kinder werden in jenem, 26 in diesem von in Kronstadt ausgebildeten Kindergärtnerinnen betraut. Die Uzugaer Schule zählt 37, die Buschteni 42 nur deutsche Kinder; in jener wirkt ein Lehrer und eine Lehrerin, in dieser eine Lehrerin samt der Kindergärtnerin. — Diese Kräfte unterrichten deutsch, dazu nach den dortigen Gesetzen noch je ein Lehrer des Landes rumänisch. Soweit schon

hat sich das Schulwesen hier inmitten industrieller Betriebsamkeit entwickelt. Diese Entwicklung auf dem großartigen Hintergrunde, den die grandiose Natur hier bietet, beschäftigte uns auf der Fahrt nach Buschteni.

Unter strömendem Regen langten wir nachmittags ein. Zwar Glockengeläute, Bannerium und Ansprachen empfingen uns nicht. Aber Herzlichkeit und Freude leuchtete uns entgegen wie aus dem Angesichte unseres Gastfreundes Kommerzienrates S. Schiel, so nicht minder aus dem freundlichen Willkommen, den uns seine verehrte Frau Gemahlin, eine Schwäbin aus dem Reich, bereitere. Nach kurzer Erfrischung ging's hinaus zur Besichtigung der Papierfabrik unter fachkundigster Leitung. Der Regen hatte aufgehört. „Et strohlt de San, et wecht der Dompf! Und wedder bläct herrlich der Berg an det Tuel! —“ wie Ludwig Michaelis in seinem hier entstandenen Frühlingsliede singt.

Großartig ist die Fabrik, die seit 1904 in eine Aktien-gesellschaft umgewandelt ist und die Firma führt: „Papierfabrik Buschteni, R. und S. Schiel Nachfolger.“ Jetzt beschäftigt sie zu Zeiten an die 1000 Arbeiter mit einem Umsatz, der in die Millionen geht. Eine Holzschleife und eine Zellulose schaffen den Rohstoff, aus dem Papiere von der einfachsten bis zur feinsten Art gefertigt werden. Dazu gehört noch ein großes Sägewerk, das Bauholz von den dünnsten Latten und Brettern bis zu den stärksten Balken schneidet. Die Rohstoffe bringt die 17 Kilometer lange Schwebebahn, die über die Höhe des Buschentschacks weithin in bis dahin unberührten Urwald geht und ihn der Kultur erschließt. Diese Schwebebahn, die nur im Sommer betreibbar ist, kostet an die zwei Millionen Lei — ein Maßstab der Größe dieses Unternehmens!

Und wie klein hat es angefangen! In den 80er Jahren kamen die Brüder R. und S. Schiel her. Sie wohnten in einem unscheinbaren Bretterschwartenhäuschen, das so klein war, daß sie den aus Kronstadt mitgebrachten Kleiderkasten mit schwerer Mühe unterbringen konnten. Da arbeiteten sie unter schwierigen Verhältnissen. 1882 begann die Fabrikation von Pappen. 1883 war das erste Betriebsjahr, das sie mit

Alice Roosevelt's Sultan. Der populärste Mann in Newyork ist gegenwärtig Seine Erhabene Hoheit Haji Mohamed Kiram, Sultan von Sulu, einer Insel der Philippinen-Gruppe.

Handel und Verkehr.

Akt.-Ges. für Holzgewinnung und Dampf-sägebetrieb vorm. P. und C. Goetz & Comp. in Bukarest. Die Verwaltung beantragt bei der Generalversammlung die Ausgabe von 2 Millionen Frs. Obligationen.

Eine Preiskonvention im österreichisch-ungarischen Holzhandel. Wie wir erfahren, sind in letzter Zeit von verschiedenen namhaften österreichisch-ungarischen Holzindustriellen Bemühungen gemacht worden, alle größeren Firmen zu einer Preiskonvention, die sich insbesondere auf den Export von Hölzern aller Arten beziehen soll, zusammenzufassen.

Die Maisernte in Ungarn. Der vor wenigen Tagen veröffentlichte amtliche Saatensstandsbericht der ungarischen Regierung taxiert die Maisernte auf 48 Millionen Meterzentner. Dies wäre um über 7 Millionen Meterzentner mehr als im Vorjahre.

Ziehung ausländischer Lose. (Türkenlose). Bei der am 1. d. M. stattgefundenen Ziehung der Türkenlose entfiel der Haupttreffer von 200.000 Frs. auf Nr. 1,317.576. Je 4000 Francs gewinnen Nr. 185.925 und Nr. 312.211.

(Herzoglich Braunschweigische Lose.) Bei der am 1. Okt. stattgefundenen Ziehung entfiel der Haupttreffer von 81.000 Mark auf S. 1391 Nr. 40, der zweite Treffer mit 10.800 Mark auf S. 866 Nr. 34, der dritte Treffer mit 7500 Mark auf S. 3063 Nr. 41, der vierte Treffer mit 5500 Mark auf S. 5405 Nr. 43.

Südrussischer Getreidemarkt. Aus Odessa wird uns unter dem 29. September 1910 geschrieben: Die Lage unseres Marktes blieb bis in die letzten Tage der Berichtswoche so gut wie unverändert, wenn gleich sich eine lustlosere Stimmung ziemlich allgemein bemerkbar machte.

Verkäufe und Preise der Woche:

Table with 4 columns: Quantity, Unit, Price, and Remarks. Includes items like Winterweizen, Roggen, Gerste, etc.

771.500 Pud, gegen 597.200 Pud in der Vorwoche R. 46.10 d. i. 100 Mark).

Die heutigen Preise sind: Weizen, beste Sorten, R. 1.08 bis 1.10, geringere von 85 Kop. bis R. 1.05; Roggen 9 10/15 69 Kop., Gerste 59/60 Kilo 61 Kop. alter Mais 68 1/2 Kop. das Pud ab Speicher.

Um die Bordpreise zu erhalten, sind etwa 3 Kop. per Pud zuzuschlagen.

Frachten: London, Hull und Antwerpen 11/6, Rotterdam 11/3, bis 11/6, Hamburg und Weser 12/—, Marseille Francs 13.—

Die Zufuhren bleiben groß und erreichten an einigen Tagen die Höhe von 300.000 Pud. Da das Ausfuhrgeschäft in der Berichtswoche bedeutend weniger lebhaft war, so nehmen die Vorräte rasch zu. Nach der letzten Schätzung seitens des Odessaer Börsenkomitees (um die Mitte der Berichtswoche) belaufen sich dieselben auf 7 Millionen Pud Weizen, 2 Mill. Pud Roggen und 4 Millionen Pud Gerste.

In Nikolajew betragen die Vorräte am 1./14. d. M.: 6,671.000 Pud Weizen, 841.000 Pud Roggen, 6,489.000 Pud Gerste und 482.000 Pud Hafer.

Die Ausfuhr Odessas in der Woche vom 1./14. bis zum 7./20. Septembet betrug: 1,348.000 Pud Weizen, 336.000 Pud Roggen, 1,327.000 Pud Gerste, und 144.000 Pud Mais, insgesamt 3,155.000 Pud.

Ganz Rußland führte in diesem Zeitraum allein 10,397.000 Pud Weizen aus; das ist fast die Hälfte der gesamten Weltverschiffungen.

Oelstaaten. Der Markt war diese Woche ruhig und Preise für Leinsaat sind auf R. 2.50 bis 2.55 heruntergegangen. Hanfsaat kostet R. 1.37 bis 1.39, Raps R. 1.95 bis 2.—, schwarze Sonnenblumensaat R. 1.10 bis 1.20, weiße R. 1.25 bis 1.35 das Pud.

Neue Firmen. Tribunal Jassy. — Schaie Brauchfeld Nachf., Manufakturwaren, str Anastase Paun 31. — Gh. M. Ionescu, Metalleisengießerei und mechan. Werkstatt „Biruinta“, Chaussee Moara de foc 8. — Isac Josupovici, Manufakturw., str A. Paun 35. — Jancu Idel und Leon Josifovici, Manufacturw. und Stoffe, str Stefan cel mare 38. — Moise Rosenthal, Schuhw. „La doi Lei“, str Golia. — Hermann Pollingher und Louis Pollingher, Kurzwaren in en gros, str Stefan cel mare. Das Capital beträgt 20000 Lei und wurden von Louis Pollingher 12.000 Lei und von Hermann Pollingher 8000 Lei hinterlegt. Dauer 10 Jahre.

Tribunal Braila. — Simon Goldenberg und Rubin Goldenberg, Colectivges. mit unbegr. Dauer für den Handel von Pelzw., Hüten, Agentur und Commission, str sf Petru 17 und str Regala 66. Capital 50.000 Lei, hinterlegt in zwei gleichen Teilen.

Tribunal Romanatzi. (Caracal). — Rum. Aktges. „Lotru“ für Waldexploitationen.

Tribunal Valcea (R.-Valcea). — Frantz Eitel, F. Dietrich und Corneliu Eitel, einfache Commanditges. für den Bau von landw. Maschinen und deren Reparaturen. Capital 51.500 Lei. Dauer 6 Jahre.

Tribunal Prahova (Ploesti). — Scherbanescu & Dinescu, Ges. für den Bauholzhandel mit unbegr. Dauer und einem Capital von 4000 Lei. Sitz in Ur-latzi. — Gh. Petrini, Agentur und Kommission, Calea Bucuresti 5. — George Gh. Sulica und Arthur Welt, Manufakturw. in Engros und en detail, str Lipsani 27 str Braschoveni 1, Capital 22.250 Lei, ersterer 10.000 Lei und letzterer 12.250 Lei.

Tribunal Neamtzu (P.-Neamtzu). Michel Fischerovich und Leo Tarcanoveanu, Fabrik für Holznägel auf dem Gute Tzibucani, Gem. Pastraveni. Ges.-Cap. 25.000 Lei. — Abr. Strul, Getreide und Bauholz, str Cuza-Voda 82. — George Paul Kristen, Filiale der Bacauer Mehlfabrik, str Caejdii 2. Procurist Simion Sciwsenzou.

Protestierte Wechsel. Tribunal Ilfov, Bukarest. Vom 6. bis 11. September a. St. (Curierul Judiciar Nr. 57.)

Gurita P. Ioana 1000, Herisescu Alexandru 2000 Haies A. 153,05 Ionescu E. 740,85, 330, Ilescu R. 900, Jacobini Leut. 1000, Ionescu G. 350, Ionescu A. Ing. 422,30, Littmann Moritz und Littmann D. 122, Leca G. T. und Mimi 861,70 Mazarini C. 155, Mayer N. M. und Hirsch Em. 300, Niculescu Nae 678,10, Niculescu Constantin und Moldoveanu 150, Panaitescu O. 200, Paltineanu P. 200, Puricescu Florica und Alexandru 3540, Procopiu C. 300, Profeta Samson 275 Panaitescu Sp. 190, Radulescu Gheorghe 275, Romanescu Costica 2000, Sonntag V. Cornelia und C. 2000 Stefanescu P. 350, Saranga R. M. 382,20 Schwartz L. und Amalia 150, Solomovici Luzic M. 186, Trifu Ion 250, Teodosiu I. Sterie 238, Vivian Ionescu M. 200, Vasiliadi I. 235,60, Zentler L. 100.

Iancu Josub, Heci-Lespezi 250, Kalmanovici Moriz, Tg.-Neamtzu 306,05, Lupu Sapse, Moineshti 235,20, Papuc R. Duşa, Hârşova 751,30 Popescu G. Anton, Bechet 800.

Tratten.

Jorgu Oprescu 48,75, Iancu Brottmann 239,70, Filip Fein 394, Perlman W. S. 357,55, Goldstein L. Mark 269,60, Antonio Costamagna Lei 830,95, Marcu Dresner 210,14, 400, Petru M. Juster und Mişu Landmann 235,45, Gheorghiu und Gany, Roşiori-de-Vede 568,60.

Bukarester Devisenkurs vom 3. Okt. London. Check 25.21 1/4 bis 25.16 1/4, 3 Monate — Paris. Check 99.96 /— bis 99.75 /—, 3 Monate — Berlin. Check 123.42 1/2 bis 123.17 1/2, 3 Monate — Wien. Check 104.90 /— bis 104.70 /—, 3 Monate — Belgien. Check 99.52 1/2 bis 99.32 1/2, 3 Monate —

Wasserstand der Donau und ihrer Nebenflüsse. Stand über den Pegelstrich.

Table with 5 columns: Location, 2. Okt., 3. Okt., Bemerk., and Station. Lists water levels for various locations like Turnu Severin, Calafat, Bechet, etc.

Table with 5 columns: Location, Height, Direction, and Celsius. Shows water level changes for Donau, Drau, Save, and Theiss.

Telegramme.

Serbisch-bulgarisch-montenegrinisches Bündnis.

Belgrad, 3. Oktober. „Beogradste Novine“ erhält von seinem Konstantinopler Korrespondenten, dessen Beziehungen zur dortigen russischen Botschaft bekannt sind, eine Darstellung über den Plan eines Zusammenschlusses Serbiens, Bulgariens und Montenegros, der unter der Patronanz Rußlands erfolgen soll. Es heißt dort:

Auch für Griechenland sind die jüngsten Ereignisse ein genügender Anlaß, um sich dieser Machtgruppe auf dem Balkan anzuschließen, und hiesige politische Kreise sind dahin informiert, daß in Athen eine diesbezügliche Annäherung im Sinne der russischen Politik Sympathien findet.

Gleichzeitig schreibt „Mali Journal“: Wir glauben an kein Bündnis, solange der österreichische Agent auf dem Throne Bulgariens sitzt. Der Koburger macht jede Verständigung mit Bulgarien zu nichte. Es ist eine reine Zeitvergeudung, dieser Bündnisidee nachzuhängen.

Verpachtung des Alkoholmonopols in Serbien.

Belgrad, 3. Oktober. Die Regierung verpachtete einer englisch-deutschen Gruppe das Alkoholmonopol auf 20 Jahre. Die amtliche Konsumerhebung für das vorige Jahr ergab außer dem Spiritusverbrauch zu gewerblichen Zwecken einen der Gemeindebesteuerung unterzogenen Branntweinkonsum von 4 Millionen Litern. Der Selbstkonsum der kleinen Brenner ist hier nicht mit eingerechnet. Serbien ist hiernach eines der am meisten alkoholverbrauchenden Länder Europas.

Massenverhaftungen von Griechen in Bitolien.

Wien, 3. Oktober. Ein Telegramm aus Salonichi befragt, daß am 14. September l. J. sämtliche Straßen im griechischen Viertel militärisch besetzt wurden. Gleich darauf wurden die griechischen Häuser durchsucht und alle Einwohner, die griechischen Metropolitenten mitinbegriffen, unter militärischer Eskorte in die Kasernen überführt.

Bukarester Vergnügungsanzeiger.

Heute Abends:

Theater Modern. — Rumänische dramatische Schauspieltruppe Davila. — Zur Aufführung gelangt: „Intre Culise“.

Gesucht per

sofort ein schön möbliertes Zimmer mit Pension bei deutscher Familie für ein anständiges deutsches Fräulein (Ausländerin).

Offerten mit Ansprüchen an die Admin. unter Chiffre „L. L.“ zu richten.

Zu vermieten

schön möbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung. Strada Bateriilor 41, 1. Stock links.

Fräulein

die deutsche, französische und rumänische Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschend, perfekte deutsch-rumänische Stenographin, mit guter Handschrift, sucht Stelle in Bureau, für den halben Tag oder schriftliche Arbeit zuhause. Gestl. Zuschriften an Cutia Poştala 18.

Alle Modeneuheiten

die letzten ausländischen Creierungen, werden zu sehr herabgesetzten Preisen bei Sabina, Lipsani 72, 1. Stock, neben Papagal verkauft.

Arbeiten eines Sutes Lei 4.—. Versandt in die Provinz gegen Nachnahme.

Bierhaus und Restaurant La Carpaţi

Unternehmer: C. ARGHIR.

Spezialität Bier à la Pilsen aus der Fabrik des Hauses LUTHER

S-sori Gebr. CZELL.

Jeden Abend von 7 1/2—12 1/2 Uhr Konzert der Kapelle des Herrn Hans Schultzer, Violinvirtuose.

In deutscher Uebersetzung

im Druck erschienen:

Das rumänische Zollgesetz, Der rumänische Zolltarif, Die rum.-fremdländ. Handelsverträge einbegriffen der neu in Kraft tretende Oesterr.-ung.-rumän. Handelsvertrag Vollständiges Exemplar Lei 8.— Buchhandlungen Socecu & Co., A. G. Bukarest, Craiova, Jassy, Ploesti.



Bankhaus. Isaac M. Levy S-r) Begründet 1878. Calea Victoriei 44

Bukarester Börse:

Table with columns: Effekten-Kurse, Kauf, Verkauf. Includes items like amortizable Rente von 1903, interne, externe, etc.

Table with columns: Aktien-Kurse, Kauf, Verkauf. Includes items like Banq. National, Agricol, Ruffa Rurala, etc.

Table with columns: Wägen- und Banknoten-Kurse, Kauf, Verkauf. Includes items like Napoleon d'or, Krone, etc.

Debisen-Kurse: London Cheq 25.21.25, Paris Cheq 99.95, Berlin Cheq 123.42.50, Belgien Cheq 99.50, Wien Cheq 104.80.

Verkauft Originallose der kgl. rum. Staats Klassenlotterie. Ziehung der 5. Klasse am 21./4. Oktober.

Wechselstube M. Finkels. Bukarest, Strada Lipsicani 8

Bukarester Börse. Bukarest 20. Sept. 1910.

Table with columns: Geld Waren, Kurs. Includes items like Rumän. amort. Rente 1905 con., Interne Rente, etc.

Dr. A. Barasch

von der medizinischen Fakultät in Paris. Gewesener Schüler des Prof. Fournier, Spezial-Arzt für Geheime-, Haut- und Haarkrankheiten.

Dr. L. Weintraub

Ehemaliger Assistent des Professor Gaucher in Paris, Prof. Posner in Berlin und Prof. Fänger in Wien. Spezialist in Geschlechts-, syphilitischen- und Hautkrankheiten.

Dr. Friedrich Thör

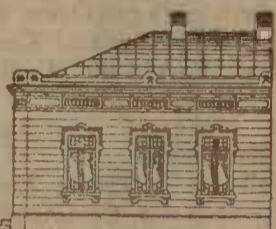
Seit schnell sicher, schmerzlos und ohne Berufshörung Geschlechtskrankheiten und Impotenz nach 32-jähriger Erfahrung als Spezialarzt.



Tausende und Tausende von Damen und Fräulein verdanken ihre Schönheit dem Gebrauche der Präparate Creme Seife Margot

Vor und nach Gebrauch. Vollkommenheit erlangt haben. Es ist überraschend, dass nach Gebrauch von nur einigen Tagen die Sommersprossen, Flecken, Falten etc., sowie die Nasenröte und jedwede Unreinlichkeit des Gesichtes und der Hände verschwindet.

Häuser zu vermieten und zu verkaufen



Die Verwaltung des 'Caminul Propriu' bietet dem P. T. Publikum Häuser zum Mieten und zum Ankaufe an, bestehend aus 2 bis 6 Zimmern mit Zubehör, sowie Bauplätze mit gepflasterten und kanalisierten Strassen mit Wasser, Luftgas, passend für Wohnungen, Fabriken Ateliers etc.

Sowol die Häuser als auch die Bauplätze werden zu reduzierten und vorteilhaften Preisen verkauft. Interessenten mögen sich wenden: Splaiul Maior Giurescu 2. Telefon 3,71.

Fräulein

in deutscher und rumänischer Sprache perfekt, für dauernden Posten gesucht. Bewerberin muß fleißig sein, schöne Handschrift besitzen und stenographieren können.

Das Tanzinstitut O. Schmidt

beginnt seinen Kursus am 20. September a. St. im Lokale der 'Reichsdeutschen', Strada Brezoiaru 17. Die Unterrichtstage sind: Für den gemeinsamen Kursus von 8-10 abends Montag und Mittwoch, für den Mädchen-Unterricht Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr nachm.

Der alte und bekannte Spezial-Konfektionär für Herrenhemden Drucker

früher 12 Jahre in der Calea Victoriei 60 (Haus Mercusj im Hof) befindet sich jetzt in der Strada Batiste 9 Eingang durch die Str. J. C. Bratianu neben der Primarie.

Dr. Bauberger

wohnt im eigenen Hause 8 - Strada General Florescu - 8 Modernes zahnärztliches Atelier

Dr. V. Oprescu

Clinischer Arzt am Coltea-Spital. Spezialist für Haut-, Geschlechts- und Haarkrankheiten. Str. Sf. Constantin 10.

Rumänische Holzwarenfabrik Bucher & Gurrer

Bukarest. Fabrik und Niederlage | Ausstell. u. Verkaufslokal Soseana Basarab 27/29/30 | Calea Victoriei 128

Mechanische Bau- und Möbelschleierei

Türen, Fenster, Kehlleisten etc. Möbel in jedem Styl und in jeder Holzart. Speisezimmer, Schlafzimmer, Herrenzimmer, Salons, Entrees. Bureaumöbel in größter Auswahl. Spezialität in: Amerikanischen Bureaumöbeln, Bureau, Bibliotheken, Anirea Altenschränke, Bureauaufsteuils sowie tapezierte Möbel.

Massive Parquetten, Tafelborduren und amerikanische Parquetten aus Eiche und Buche. Holzene Riemen Scheiben. Haushaltungs- und Küchengegenstände. Englische Artikel. Meier- und andere Holzinstrumente und Masse. Alle Schreib-, Zeichen-, Bureau u. Schul-Artikel. Schreibfedern, Papierklammern, Galanterie- und Tablettierwaren. Alle Arten Drechslerarbeiten aus Holz, Fasshähnen und Fassputzen etc.

Dr. Westfried

Ord. Arzt des Caritas-Spitals. Spezialist für Interne Frauenkrankheiten und Geburtshelfer wohnt Calea Văcăresci 51, (Ecke Str. Udricani 1) Spezielles Ambulatorium für Frauenkrankheiten (Gebärmutterleiden), gynäkologische Massage und Syphilis (Geheimkrankheiten). Konsultationen von 2-4 nachm. und 7-8 Uhr abends. Telefon 25/17.

Eichenholz-Parkette

erster Qualität. Grosse Niederlage von Bauholz für Bauten u. Tischlereien in allen Gattungen. Bautischlerei auf Bestellung Stroh- und Gartensessel. 'RAHOVA' Holzindustrie-Gesellschaft LACK, BLAU & Comp. Bukarest, 244, Calea Rahovei 244.

Import. Export. Pelzwaren. Pelzmäntel. Pelzfrägen. Jackette, Mütze. Konfektion feiner Damenmäntel. Mägige Preise.

Heinrich Prager Kgl.-rumän. Hoslieferant. 26, Strada Carol I 26 27, Calea Victoriei 27 Auf Verlangen Cataloge gratis.

Otto Harnisch & Co.

Inhaber: G. RICK. Kgl.-rum Hof. Bukarest - Str. Academiei 28. Telefon 10/89. Fabrik von Ledertreibriemen garantiert nur aus prima englischem Kernleder. Spezialität: Fast dehnfreie, gerade laufende Dynamorriemen. Kameelhaarriemen 'Excelsior' (schwarze Farbe) Verbinder für Riemen. Näh- und Binderriemen. Mineralöle und Fette, russischer und amerik. Provenienz. Spezialität: 'A U T O' für Automobile, Stock der Pneumatics: Hutchinson-Paris Packungen und Verdichtungsplatten. Schläuche, Brunnenpumpen, Feuerspritzen. Eisen- und Bleirohre-Armaturen.

**Weshalb kauft Arm wie Reich
ohne Unterschied**

„Diana-Franzbranntwein“



Weil der müde Körper eine gute **Massage** unbedingt verlangt. Weil durch **Einreibungen** die durch Erkältung oder Ueberanstrengung entstandenen und zurückgebliebenen Schmerzen sofort schwinden. Weil es ein besonderer Vorteil ist, dass schon **während der Massage** die stärksten Schmerzen aufhören. Sehr viele nehmen tropfenweise auf Zucker oder mit Wasser vermengt

„Diana-Franzbranntwein“

als appetiterregend und schmerzstillend.

Auch für Arbeiter ist eine Flasche echter

„Diana-Franzbranntwein“

unbezahlbar.

Für Herrenreiter, Jockey's und Sportsleute ist Diana-Franzbranntwein ein unentbehrliches Mittel. Durch Einreibungen gewinnen die müden oder erschlafte Muskeln und Nerven ihre natürliche Frische und Elastizität.

Solche die viel reisen werden von allen bei Reisen unvermeidlichen Unannehmlichkeiten und Leiden verschont, wenn sie **Diana-Franzbranntwein** mit sich haben. Denn Diana-Franzbranntwein macht das schlechteste Wasser trinkbar und vollständig unehädlich, und ist ein angenehm wirkendes, linderndes Hausmittel bei infolge von Hitze oder anderen Unannehmlichkeiten während der Reise entstandenen Kopfschmerzen oder sonstigen Leiden. Reisende zu Schiff werden vor der furchtbaren Seekrankheit bewahrt.

Bei der **Kinderpflege** ist er unentbehrlich. Verhindert als Schutzmittel Ausschläge und die häufigen Mandel- und Rachenentzündungen; bei Zähnen werden die Schmerzen auf das minimalste reduziert.

Arbeiter die durch ihre Körperkraft ihr tägliches Brot verdienen, gewinnen in dem

„Diana-Franzbranntwein“

ein unübertreffliches, ausgezeichnetes muskelstärkendes Mittel, welches auf den müden Körper erfrischend wirkt und schon durch einige vorhergegangenen Einreibungen die häufigen Rücken- und Kreuzschmerzen verhindert.

Beamte und Diurnisten, überhaupt alle jene, die Kanzleiarbeiten versehen oder viel in gebeugter Stellung arbeiten, finden kein dankbareres Mittel als

„Diana-Franzbranntwein“

welches das sicherst wirkende Mittel ist gegen die vom vielen Sitzen stammenden unausbleiblichen Leiden.

Als Gesichtspflegemittel ist

„Diana-Franzbranntwein“

ausgezeichnet, denn er entfernt die Mitesser, macht die Gesichtshaut glatt und rein. Mit Erfolg auch gegen Schweiß und Geruch aus dem Munde anzuwenden. In Bade oder Waschwasser benützt verleiht er dem Körper eine wunderbare Elastizität und Frische.

Nach Behauptung der an Kopfschmerz Leidenden ist der

„Diana-Franzbranntwein“

das am sichersten wirkende und billigste Hausmittel. Weshalb wird in jedem Hause allabendlich mit Vorliebe **Diana-Franzbranntwein** benützt.

Wer den ganzen Tag arbeitet, viel geht, ermüdet ist, körperlich und geistig sich überanstrengt, hat es unbedingt notwendig, sich vor dem Schlatengehen mit **Diana-Franzbranntwein** zu massieren.

Denn er kräftigt und stählt den Körper.

Denn er kräftigt und stählt die Knochen.

Denn er kräftigt und stählt die Sehnen.

Denn er kräftigt und stählt die Adern.

Denn durch die Einreibung werden die Blutgefäße in Zirkulation gesetzt, wodurch der ganze Organismus erfrischt wird.

Denn durch die Massage des Bauches wird der Stuhlgang geregelt.

Denn durch Einreiben der Stirne schwindet die Mattigkeit endgiltig.

Jene, die den ganzen Tag über bei Tische sitzen, sich krümmen, arbeiten, lesen, schreiben, leiden in der Regel an Rückenschmerzen und für diese ist eine gute Einreibung mit dem echten

„Diana-Franzbranntwein“

unschätzbar, weil der Schmerz schon während des Massierens aufhört.

Warum besitzt der „Diana-Franzbranntwein“ seine ernstesten Bestimmungen in den Friseurläden?

Weil es allbekannt ist, dass die Herren denselben zufolge des angenehmen Aromas besonders bevorzugen.

Weil es zum Kopfwaschen nichts Besseres auf Erden gibt, als

„Diana-Franzbranntwein“

Weil derselbe auf die Kopfhaut kühlend, erfrischend und kräftigend wirkt.

Weil derselbe Schuppenbildung und Haarausfall verhindert.

Weil dieser die Haarfarbe belebt und erfrischt.

Weil durch die Benützung desselben, das unangenehme Gefühl nach dem Rasieren behoben wird.

Weil die Bildung von Wimmerln behoben ist.

Weil im Falle eines Schnittes Blutvergiftung ausgeschlossen ist.

Es ist allgemein bekannt, dass im Leben die gefährlichsten Hautkrankheiten von einem Menschen auf den anderen unbewusst übertragen werden, u. zw. vornehmlich dort, wo viele Leute verkehren.

Es ist daher nicht zu verwundern, dass man während des Rasierens oder Haarschneidens eine solene ansteckende Hautkrankheit acquiriert, ohne dass daran irgendwer Schuld tragen würde. Aus diesem Grunde ist es daher angezeigt, nach jedem Rasieren oder Haarschneiden Einspritzungen vorzunehmen mit

Diana-Franzbranntwein

➡ **Stärkster Franzbranntwein!!** ➡

Im ganzen Lande erhältlich.

Alleiniger Erzeuger:

Béla Erényi, Apotheker, Budapest.

Laboratorium in Bukarest, Soseaua Vitan No. 11.

In jeder Drogeriehandlung
und Apotheke des Landes
zu finden.

Eine Flasche

Diana Franzbranntwein

70 Bani

Eine große Flasche

Diana Franzbranntwein

Lei 1.20

Eine extra große Flasche

Diana Franzbranntwein

Lei 2.40